

RUNDBLICK

Start-ups und
Verwaltung
Hand in Hand

Mit der Initiative myGovernment fördert das Institut für den öffentlichen Sektor seit 2016 die Zusammenarbeit von Start-ups mit dem öffentlichen Sektor. Mit Beispielen aus der Praxis zeigen wir, dass die Zusammenarbeit funktioniert.

Im Rahmen der Artikelserie „Start-ups und Verwaltung Hand in Hand“ stellen wir in jeder Ausgabe der PublicGovernance solche Kooperationen vor. Die Start-ups und ihre Projekte mit dem öffentlichen Sektor, über die wir hier berichten, waren in der Vergangenheit als Bewerber oder Finalisten bei den jährlichen myGovernment-Netzwerkveranstaltungen vertreten. In dieser Ausgabe stellen wir die GovTech-Start-ups Scopewise GmbH mit ihrer Bauplanungssoftware „PLANNINGSCOPE30“ und die Dracoon GmbH mit ihrem Enterprise File Service System „Dracoon“ vor. |

Franziska Holler

Mehr Informationen zur Initiative myGovernment des Instituts für den öffentlichen Sektor:
www.my-government.de

Scopewise GmbH und der Eigenbetrieb Schule- und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße: Bauplanungssoftware PLANNINGSCOPE30

Die Vorabplanung aller Leistungen auch im Hinblick auf die Kostenentwicklung wird Leistungsphase Null genannt. Durch professionelle Planung lassen sich Fehler und Mängel von Bauprojekten auf ein Minimum reduzieren. Das Unternehmen Scopewise hat sich auf Lösungen für diese Leistungsphase Null spezialisiert.

Darum ging es in dem Projekt

Der Kreis Bergstraße in Hessen wollte noch vor dem Bau neuer Schulgebäude mit seinen Architekten und Fachingenieuren die Ziele und Funktionen der Räumlichkeiten in enger Abstimmung mit den späteren Nutzern definieren. So konnten die Lehrerinnen und Lehrer ihre Wünsche zur Umsetzung ihrer pädagogischen Konzepte bereits im Vorfeld einbringen. Spätere kostenintensive Änderungen in der Bauphase sollten dadurch reduziert werden. Grund hierfür ist, dass die Fehlerkosten auf deutschen Baustellen immer größere Ausmaße annehmen. Neueste Studien zeigen, dass deren Anteil an den gesamten Baukosten mittlerweile 19 Prozent beträgt. Zum Vergleich: Vor sechs Jahren waren es noch vier Prozentpunkte weniger.

Der Kreis Bergstraße verfolgte also das Ziel, nicht nur Lehrerinnen und Lehrer an der Projektplanung zu beteiligen, sondern auch durch gute Planung die Kosten ge-

ring zu halten. Mit der eigenen Planungssoftware hat Scopewise genau dabei unterstützt: Das Einbeziehen aller Disziplinen von Pädagogen über Architekten und Fachingenieure bis hin zu Technikern für die Gebäudebewirtschaftung in der frühen Phase hat sich als großer Gewinn für den Projekterfolg herausgestellt. Deutschlandweit könnten auch andere Kommunen die gleiche Vorgehensweise beim Schulbau problemlos anwenden.

Dies war der Anlass für die Zusammenarbeit

Die Grundidee für den Einsatz der Software PLANNINGSCOPE30 entstand nach den ersten Diskussionen der verschiedenen Anforderungen zum bevorstehenden Schulbau. So wurden von den Pädagoginnen und Pädagogen funktionale Aspekte, wie beispielsweise die Integration einer Kantine oder eines Streichelzoos in die Schule diskutiert. Um die Auswirkungen der Wünsche auf die Machbarkeit sowie die Kostenentwicklung präzise und IT-gestützt zu ermitteln, nahm der Kreis Bergstraße Kontakt mit Scopewise auf.

So lief die Projektzusammenarbeit

Die Zusammenarbeit war für beide Seiten sehr bereichernd. Der Kreis Bergstraße konnte im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie nun auch beim Thema Bedarfsplanung und -umsetzung ein neues Instrument hinzufügen. Scopewise lernte auf der anderen Seite, welche Anforderungen und Besonderheiten beim Schulbau eine wichtige Rolle spielen, zum Beispiel die Integration eines päd-

gogischen Konzepts und eines Funktionsprogramms, nach dem die räumlichen Bedürfnisse nach Nutzungsarten und mit ihrer jeweiligen Ausstattung beschrieben werden. Dank der umfangreichen Vorplanung in Leistungsphase Null konnte die Planung der Schulgebäude erheblich beschleunigt werden.

Dies hat die Zusammenarbeit vor Ort bewirkt

Der Einsatz von PLANNINGSCOPE30 bewirkte eine höhere Projekttransparenz sowie eine bessere Durchgängigkeit aller Projektschritte bei den Projektbeteiligten. Darüber hinaus ermöglichte die Software einen höheren Projektdurchsatz und genauere Kostenprognosen sowie vollständige Anforderungsdefinitionen. Weiterhin konnte durch die systematische Durchführung der Leistungsphase Null und die erweiterte Einbeziehung von Nutzern und Projektbeteiligten eine bessere Vorbereitung der Vergabe erfolgen.

Scopewise wird den Eigenbetrieb weiterhin als Beratungs- und Entwicklungspartner begleiten. Künftig sollen zusätzliche Beschleunigungspotenziale durch den Ausbau der Assistenzfunktionen ermöglicht werden. |

Max Böhler, Scopewise GmbH

Dracoon GmbH und die Stadt Regensburg: Enterprise File Service-Lösung „Dracoon“

Darum ging es in dem Projekt

Bei dem Projekt der Stadt Regensburg und der Firma Dracoon handelt es sich um die Installation und den Betrieb einer Enterprise File Service-Lösung – einem webbasierten File-Service, der jederzeit und von überall erreichbar ist und den Austausch von Daten ermöglicht. Durch ein Outlook-Add-In werden die städtischen Mailserver massiv entlastet, weil Dateien ab einer festgelegten Größe automatisch erkannt und in Freigabelinks umgewandelt werden. So können Daten effizient und sicher versandt werden. Der Datenaustausch selbst erfolgt clientseitig verschlüsselt über eine eigene URL und im eigenen Design der Stadt Regensburg über einen Browser.

Seit Beginn der Zusammenarbeit 2017 ist dieses Projekt immer weiter gewachsen. Aus dem anfänglichen Auslagern von zu großen E-Mail-Anhängen wurde durch eine Umstellung auf eine hybride Lösung im Jahr 2022 ein vollständiges, abgesichertes Dokumentenablagensystem, das zahlreiche Möglichkeiten zur Kollaboration – innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch mit externen Partnern – bietet.

Der hybride Ansatz über die Cloud und die Nutzung eines lokalen Object-Storage-Systems – ein modernes Speichersystem, das stark skalieren kann und daher Vorteile bei Ausfallsicherheit und Preis bietet – ist datenschutzrechtlich sehr attraktiv, da die Daten selbst beim Schreiben oder Lesen lokal im Netzwerk verbleiben und gleichzeitig auch die Nutzerdaten in dem eigenen Verzeichnisdienst gepflegt werden. Durch diese Umstellung wird zugleich die hauseigene IT-Abteilung entlastet, weil keine eigenen Server mehr für die Anwendung betrieben werden müssen.

Vor allem durch den deutschen Standort – sowohl der Firma als auch der Server –, aber auch durch die entsprechenden Testierungen wie zum Beispiel BSI C5 Typ 2 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik bietet Dracoon für die öffentliche Verwaltung eine File Service-Lösung, die abgesichert und auf Grundlage der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) funktioniert. Auch bei anderen Kommunen könnte der Datenaustausch über diese Lösung vereinfacht und zeitgemäßer gestaltet werden.

Sicherer Datenaustausch begründete die Zusammenarbeit

Die Stadt Regensburg war auf der Suche nach einer sicheren Datenaustauschlösung, die möglichst aus Deutschland stammen sollte. Sie sollte zum einen die hohen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit der öffentlichen Hand erfüllen und zum anderen auch den Funktionsumfang von vergleichbaren Lösungen zum Datenaustausch bieten. So fiel 2017 die Wahl auf Dracoon, da die Lösung in Deutschland entwickelt

wurde, sie die Datenschutzerfordernungen erfüllt und ein Administrationskonzept beinhaltet.

Dies waren Herausforderungen in der Projektzusammenarbeit

Die größte Herausforderung bei der Kooperation mit einem jungen Technologie-Unternehmen wie Dracoon einerseits und den strengen Vorschriften und Regelungen des öffentlichen Dienstes andererseits war es, ein gemeinsames Tempo zu finden.

Nachdem die vergaberechtlichen Hürden alle überwunden waren, konnte die tatsächliche Zusammenarbeit beginnen. Die technische Umsetzung funktionierte dann trotz allem schnell und reibungslos. Das Team von Dracoon unterstützte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Informations- und Kommunikationstechnik der Stadt Regensburg, die ihrerseits gut vorbereitet und sehr motiviert waren. Es konnten alle Wünsche umgesetzt werden und das Projekt läuft seitdem effizient und in bester Zusammenarbeit. Das Fazit des Teams im Amt für Informations- und Kommunikationstechnik war durchweg positiv: „Die Zusammenarbeit mit Dracoon war freundlich, professionell und lehrreich.“

Das hat die Projektzusammenarbeit vor Ort bewirkt

Das Projekt und die Zusammenarbeit schafften bei der Stadtverwaltung ein neues Arbeitsgefühl. Die Enterprise File Service-Lösung bietet einen gemeinsamen, sicheren Platz für vertrauliche Dokumente, die von den betroffenen Teams direkt verwaltet werden können und in verschiedenen Sicherheitsstufen gespeichert werden. Zugleich werden auch ämterübergreifende Zugriffe ermöglicht sowie ein sicherer Austausch mit Externen. Die Zusammenarbeit eröffnete alternative Denk- und Arbeitsweisen und regelmäßig neue Impulse. Im Ergebnis kann die Stadtverwaltung schneller und flexibler arbeiten, was sowohl den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Regensburg entgegenkommt. |

Thomas Haberl, Dracoon GmbH